

8./VIII. 1912.

107

### Der Import und Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten.

Die Erklärung des Hamburgischen Kriegsvorsorgungsamtes betr. Zulassung einiger Banken und Bankiers zum Handel mit Obst und Gemüse befriedigt nicht. Vor dem Kriege hatten

deutsche Banken, außer der Disconto-Gesellschaft, die in Bulgarien interessiert ist, der Deutschen Bank, Deutschen Orient-Bank und Deutschen Palästina-Bank, keine Niederlassungen im Orient, sondern arbeiteten mit einheimischen Banken, hatten demnach auch nicht direkte Verbindungen mit den dortigen Exporteuren. Die Beziehungen zu den Verschiffern und damit die Möglichkeit, große Mengen Waren nach Deutschland hereinzubringen, hatten und haben doch wohl in erster Linie unsere Importeure der Kolonialwarenbranche, die seit vielen Jahren das Geschäft betreiben. Die Zulassung der Banken zum Handel kann für sie nur eine neue Konkurrenz bedeuten, die die Nachfrage vermehrt, die Preise also nicht drückt, sondern treibt! Daß die Banken Fachkenntnisse besitzen, die über das Vorschußgeschäft hinaus gehen, bezweifle ich, ich glaube nicht, daß die Angestellten Levante- von Sicil-Mandeln oder Elemente von Candia-Rosinen unterscheiden können. Es lag meines Erachtens also kein Grund vor, Ausnahmen von der Vorschrift zu machen, um so weniger, als anderen Firmen der Lebensmittelbranche, die ihr Geschäft erst während des Krieges auf in Frage stehende Artikel ausgedehnt haben, die Zulassung verweigert worden ist. Schreiber dieses hat ungefähr 20 Jahre in getrockneten Südfrüchten gearbeitet, hat aber nach und nach das Geschäft beschränkt, um nur noch Kaffee zu führen. Nach Ausbruch des Krieges wurden die alten Artikel wieder aufgenommen; Lieferanten waren die Kunden in den drei nordischen Reichen sowie Holland. Ein großer Teil meines Absatzes ging vor dem Kriege nach den orientalischen Staaten, meine Firma hatte also auch dort gute Beziehungen. Trotzdem wurde mir die Erlaubnis zum Handel mit Südfrüchten nicht erteilt, da ich vor dem 1. August 1914 lediglich mit Kaffee gehandelt habe. Auch meine Berufung in Berlin blieb erfolglos. Ich habe mich mit dem Bescheid abgefunden, sehe aber nicht ein, weshalb Geldinstitute den Vorzug vor einem alten Fachmann haben sollen.

S. D.